

Allerhöchst genehmigte

Königl. West.
Elbingsche

von Staats- und

Preußische
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

Nro. 33. Elbing. Montag, den 23sten April 1821.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Kommission hat nachstehende, von der Königlichen Kommission zur Revision des Staats-Schulden-Rechnungs-Wesens, überwiesene Staatspapiere, heute, in Gegenwart eines Mitgliedes der Königlichen Hauptverwaltung der Staats-Schulden, im Münzgebäude verbrannt, als:

410 General-Salz-Kassen:	942,403 R. 8 gr. — pf.
Obligationen über	6,582 Accise-Kassen; oder
Scheidemünz Obligationen	über

988,950, — , —

Summa 1,931,353 R. 8 gr. — pf.

Nach der Bekanntmachung vom 29. Jun. v. J. waren bis davin in Staatspapieren vernichtet 120 619,531, — , —

mithin sind bis jetzt über Haupt verbrannt worden 122,550,885. 3 1

Einbundert Zwei und zwanzig Millions Fünfhundert Fünftausend Achthunderd Fünf und achtzig Thaler, Drei Groschen, Ein Pfennig.

Berlin, den 12. April 1821.

Königl. höchstverordnete Kommission zur Errichtung der hieru bestimmen Staatsparre.

Büttner. Quast. Büsching. Benmann, sen.

Berlin, vom 14. April.

Se. Majestät der König haben dem von dem General-Major außer Diensten von Wuthenow zu Stargard an Kindes Statt angenommenen Lieutenant Carl Schmidmann allernächst gestattet, den Namen, den Stand und das Wappen des adelichen Geschlechts von Wuthenow anzunehmen, und sich künftig Schmidmann genannt von Wuthenow schreiben zu dürfen.

Der Justiz-Commissarius George Wilhelm Herzbruch in Burg ist zugleich zum Notarius publicus bestellt worden.

Warschau, den 26. März.

Die in Gallizien stehenden Oestreich. Truppen haben Befehl, marschfertig zu seyn. In kurzen werden dort Durchmärche von fremden Truppen einer besiegten Macht erwartet.

Man hat hier neue Postwagen eingeführt, welche überaus bequem eingerichtet sind. Dadurch kommt das bisher keineswegs beliebte Reisen mit der ordinarischen Post hier jetzt sehr in Gebrauch, da es mit den Vortheilen der Wohlseinheit, Schnelligkeit und oft sehr unterhaltender Gesellschaft nun auch den Vorzug der Bequemlichkeit verbindet.

Auch das einzige periodische wissenschaftliche Blatt Galliziens: "Die Pohlische Biene," welche in Lem

berg herauskam, hat das abgelaufene Jahr nicht überlebt. Vom 1sten Juli an sollen an die Stelle der Biene "Gallizische Denkwürdigkeiten" treten.

Der Russische Reichskanzler, Graf Romanzoff, welcher Mitglied der Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften ist, hat 5000 Rthlr. für die Handschrift von des Piaren Mathias Dogiel Codex diplomaticus geboten. Schon im Jahre 1773 hatte der König Stanislaus August die Absicht, dieses schässbare Werk auf seine Kosten drucken zu lassen; die Zeitumstände gestatteten ihm die Ausführung dieses rühmlichen Unternehmens nicht.

Zur Unterstützung des Pohlischen Theaters in Lemberg haben die Einfassen Galliziens sich anheischig gemacht, jährlich 1000 Ducaten bezutragen. Die Deutsche Schauspieler Gesellschaft hingegen ist ihrer Auflösung nahe.

Der sogenannte Nordische Hercules, Franke, hält sich jetzt in Lemberg auf.

Wien, vom 4. April.

Die Nachricht der Capitulation von Capua überbrachte der Rittmeister Graf Bellegarde, der am 31sten von 12 blasenden Postillionen hier eingeholt wurde und seine Depeschen dem Erzherzog Ludwig, Stellvertreter Sr. Majestät, überreichte. Vierundzwanzig Postillionen begleitenden Rittmeister Grafen Webra, der gestern um 1 Uhr Mittags mit den Capitulationen von Neapel, Gaeta und Pescara hier eintraf. Wegen des glücklich beendigten Feldzugs ist auf morgen ein Dankfest in der St. Stephanskirche verordnet, dem auch die Erzherzöge incognito beiwohnen werden.

Man sagt, die Reise des Herzogs von Modena nach Laibach habe keinen andern Zweck gehabt, als im Namen seines Schwiegervaters des Königs von Sardinien Hülfe von den verbündeten Monarchen zu begehen; nach den letzten Berichten scheint dieselbe indessen fast unbedingt zu werden.

Auf die Nachricht von Capuas Übergabe stiegen hier die Metalliques (eine Sorte des österreichischen Papiergeldes) auf 72.

Aus Italien, vom 29. März.

In Neapel sollen sich so viele Ausländer, Italiener, Franzosen, Briten, Spanier und Deutsche eingefunden und ihre Dienste den Revolutionairs angeboten haben, daß man ganze Bataillone von ihnen errichten könnte.

Auch General Vandamme (?) ist durch Genua nach Neapel gereist und hat sich nicht einmal Zeit genommen, seine Wechsel in Genua zu realisiren. Wahrscheinlich werden die Helden jetzt noch eßiger als sie gekommen, wieder abzuziehen suchen.

Nachrichten aus Neapel zufolge, haben sich der General Wilhelm Pepe und viele Mitglieder des Parlaments, namentlich Poerio, Borelli, Galdi und Dragonteti mit Pässen nach Spanien auf einem französischen Fahrzeuge eingeschifft. Der Fürst Russan und mehrere vornehme Neapolitaner haben sich zum Könige nach Florenz begeben. Als sie Neapel verließen, herrschte in der Stadt die vollkommenste Ruhe und der König von Neapel wurde erwartet.

Zu Bologna sollen die Studenten tumultuirt, und sich revolutionäre Reden erlaubt haben, worauf der Kardinal Legat, die Vorlesungen schließen, und das Lokal mit Wachen besetzen ließ.

In Porto Ferrajo (auf Elba) sind einige Personen verhaftet worden, welche die neapolitanische und piemontesische Revolution nachahmen wollten.

Italienische Blätter melden aus Corfu vom 20. Februar: Georg Anton Martinengo, Ex-Nobile von der Insel Zante, war als bezichtigt: Theil an einer auf gedachter Insel im letzten Juli gegen die Regierung ausgebrochenen Verschwörung genommen, den Verschwörten Beistand geleistet, und der Regierung keine Anzeige von dieser Verschwörung gemacht zu haben, von dem obersten Gerichtshof zu zwölfjährigem Gefängnis in einer, den Engländern im mitteländischen Meer zugehörigen Festung, welche von dem Lord Ober-Commissair näher zu bestimmen seyn wird, verurtheilt. Se. Excellenz haben verordnet daß Martinengo auf die Festung der ionischen Insel St. Maura unter Aufsicht des dortigen Commandanten gesetzt werden soll.

Turin, den 25. März.

Es wird nicht ohne Interesse seyn, die Personen näher kennen zu lernen, welche gegenwärtig unsere obere Regierung bilden.

Di Barolo, Sohn des Senateurs gleiches Namens der reichsten Grundeigenthümers in ganz Piemont; D' Breme, unter Bonaparte Minister des Inneren für das Königreich Italien; Prinz della Cisterna aus einer der ersten Piemontesischen Familien; der General Vilini, vormals Kammerherr von Bonaparte; Maceti, durch Bonaparte zum Bischof von Vercelli ernannt; D' Oucieux, aus Savoyen, vormals Königl. Italienscher Oberst der Karabiniers; Pareto, Genuese, zu Bonapartes Seiten Deputirter von Genua zu Paris; Era di Albugnano, Finanz-Minister des ehemaligen Knigreichs Italien; Serio, ehemals Doge von Genua, Marezzo, aus einer berühmten Piemontesischen Familie; Herzog di Valombrosa, der reichste Grundeigentümer zu Cagliari; Gravago, Chef des er-

sten Banquier-Hauses zu Turin; Fravego, Chef eines Handlungshäuses zu Genua.

Korunna, vom 13. März.

Der General-Lieutenant Moreno ist gestern von hier abgegangen, um das Portefeuille des Kriegs-Ministeriums zu übernehmen. Sein Andenken im Königreiche Gallizien wird nie erlöschen.

Das bisher in Spanien übliche Leichentuch (in der Landessprache Mortaja genannt) womit jeder Todte vor der Beerdigung bedeckt wurde, war nichts anders als ein altes Mönchskleid, das früher jedesmal mit 60 Fr. bezahlt werden mußte, jetzt aber für 15 vergehen wird. Man schlägt gegenwärtig vor, diese Mönchsdecke, künftig mit dem Ehrenrocke eines ges dienen Soldaten zu vertauschen und den Ertrag davon, zur Bekleidung der Truppen zu verwenden, der sich auf nicht weniger als 3 Millionen Fr. jährlich belaufen würde.

Bayonne, vom 24. März.

Die spanischen Zeitungen sprechen insgesamt von einem französischen Armeecorps, das sich an der Gränze aufstellen soll; von schwerem Geschütz, das von hier nach Toulouse, zur Umgiebung in kleinere Artilleriestücke, gebracht worden seyn soll u. dgl. m.; es kann jedoch versichert werden, daß weder hieran das geringste Wahre sey, noch irgend eine Truppenbewegung statt gefunden habe.

Paris, den 4. April.

Die Municipal-Versammlungen der vorzüglicheren Städte des Reiches, haben bereits die Deputirten zur Bewohnung der Taufe des Herzogs von Bordeaux ernannt. — Der Graf de la Ferronnaye, französischer Gesandter am russischen Hofe, ist gestern von Balbach hier angelangt.

Die Fakultät für die Rechtswissenschaft in Grenoble ist aufgehoben, weil die Studirenden daselbst an den dortigen Unruhen Theil genommen haben.

Über die Auftritte in Grenoble erfahren wir jetzt nähere Details. Als dort die Nachrichten von den in Piemont ausgebrochenen Unruhen am 16ten März ankamen, strömten auf allen Straßen Neugierige und Bescheilige hin und her und das Wogen der Menge nahm so überhand, daß es der Vorsicht gemäß war, durch ein Bataillon des 16ten Linienregiments, die Forts Berraux und Beauvoisier besetzen zu lassen. Am 20ten schon erklärte man sich deutlicher: der Ruf „nieder mit der Charta, es lebe die Konstitution von 1791“ durchlief alle Straßen; dreifarbig Fahnen flatterten auf allen öffentlichen Plätzen. Der Oberst des 16ten Linienregimentes, welcher das Volk in unübersehbarer Masse, nach dem Esernenplatze des Rei-

gments anstürmen sah, befahl seinen Soldaten einen dichten Kreis zu schließen, stellte die Fahne mitten hinein, rief „Soldaten, auf diese habt ihr Eurem Könige geschworen; Es lebe der König!“ ließ, als diese den Ruf wiederholten, zum Angriffe trommeln, und rückte dem rasenden Haufen im Sturmschritte entgegen, der mit der Pausung „es lebe der Kaiser, es lebe die Constitution, nieder mit der Charta,“ den bisher geflüchteten Präfekten packte, ihn mit Schimpfwörtern bedeckte, und ihn zu Erdlochen drohte. Doch machte ihn das Militair bald frei, zerstreute das Volk, und stellte am 27ten die Ruhe wieder her. — Dem General Lauroip wollte ein junger Unbesouner, eine dreifarbig Eokarde aufdringen, und ihm zumuthen, „es lebe die Constitution“ zu rufen. Der entschlossene General antwortete ihm mit einem Säbelbiebe queer über das Gesicht.

In Spanien sieht es, glaubwürdigen Risienden zu Folge, die eben von daher kommen, sehr unruhig aus, und es heißt allgemein, daß die Partheien nächstens zu Thatschlichkeiten übergehen werden.

Marseille, den 26. März.

Durch den heftigen Sturm, welcher am 7ten und 8ten Februar im mittelländischen Meere wütete, sind in der Bai von Tunis drei tunessche Fregatten, vier Corvetten, eine Brigg und ein Schooner und noch ein Kriegsfahrzeug verunglückt, und ungefähr zwei Drittheile der Mannschaft ertrunken. Zu gleicher Zeit verunglückten daselbst 12 fremde Kaufahrtschiffe und andere gerieben auf den Strand. Auch in andern Gegenden des mittelländischen Meeres gingen mehrere Schiffe verloren.

London, den 27. März.

Man will mit Gewißheit behaupten, daß dem Britischen Bothschafter am Russ. Hofe eine Note zugesetzt worden ist, um solche an den Kaiser Alexander gelangen zu lassen, worin nicht allein gegen die Maasregel, daß eine Russische Flotte durch die Dardanellen nach dem Mittelländischen Meere geben und die Deutschen bei ihrem Unternehmen gegen Neapel unterstützen sollte, Vorstellungen gemacht werden, sondern es soll dagegen in dieser Note förmlich protestirt worden seyn. Eine Abschrift dieser Note wurde am Montage, den 26ten März, von Lord Castlereagh dem Grafen Lieven übergeben. Die Ottomannische Pforte hat gleichfalls, wie es heißt, gegen dieses Vorhaben Russlands protestirt.

Die Reise, welche Se. Majestät im August nach Ihren Deutschen Staaten antreten, geht von London über Calais, Brüssel, Aachen, Spa, Coblenz, Frankfurt, Cassel und Göttingen. Bis an die Haußversche Gren-

ze werden Se. Maj., dem Vernehmen nach, incognito reisen.

In vergangener Woche gewann ein Mann von 60 Jahren 500 Pfd., indem er gewettet hatte, 4 Engl. Meilen in 25 Minuten zu laufen, sie aber in 23½ Min. zurücklegte.

Vom 1sten Jan. 1820 bis 1sten Januar 1821 sind aus Großbritannien und Irland 11273 Verbrecher beiderlei Geschlechts nach Neu-Süd-Wales transporriert worden. Es befanden sich darunter 752 Frauenzimmer.

In Exeter ist Herr Flindell, der Verfasser einer Schmähchrift auf die Königin, von der Jury — schuldig — befunden worden.

In Wolverhampton in Staffordshire hat ein armer Arbeitsmann aus Verzweiflung, daß ihn seine Frau verlassen und er nichts zu leben hatte, sein ein iges Kind, einen Knaben von 5 Jahren, ersäust. Er warf das Kind zuerst in den Birmingham Kanal; als er aber sahe, daß es mit den Wellen kämpfte, bereuete er die That, stürzte sich ins Wasser und zog es noch lebend heraus, worauf das Kind zu ihm sagte: „Vater, warum warst ihr mich ins Wasser? Tbut es nicht wieder; ich will auch nicht mehr um Brodt schreien.“ Der Mann wollte nun die Kleider des Kindes in einer benachbarter Hütte am Feuer trocknen, dies wurde ihm aber von dem Einwohner derselben nicht zu gestatten, worauf sich die Verzweiflung abermals seiner bemächtigte, und er warf das arme Geschöpf zum zweitenmale ins Wasser und ließ es ertrinken. Er gab sich darauf selbst als den Mörder seines Kindes an; das Gericht hat ihn aber als wahnsinnig erklärt und ihn freigesprochen.

Zufolge eines Abendblattes hat ein hiesiger Mechanikus eine Dampfmaschine für Schulen erfunden, welche nicht allein die Zimmer erwärmt, sondern die Knaben auch, je nachdem sie es verdienen, peitschen soll.

Der beliebteste Messerschmid in London, Weiß, gebürtig aus Rostock, hat jetzt ein Messer beendigt, was in Rücksicht der mühsamen, künstlichen und schönen Arbeit, wohl kein Aebnliches zur Seite hat. Es enthält 1800 Schraube Eintausend Achthundert Klinge oder andere Instrumente, und hat den Verfertiger 160 Guineen (1120 Thlr.) Auslage gekostet. Der Londoner Mode zu huldigen, irgend ein schönes Meisterstück im Laden aufzustellen, war die Veranlassung zur Anfertigung dieses in mehreren Rücksichten merkwürdigen Kunstwerks.

Auf dem König. Schiffe Geringapatnam, welches in Plymouth liegt, ist ein Mast von gegossenem Eisen

und eine neu erfundene Gangspille angebracht worden; letztere soll viermal so viel Kraft besitzen, als die gewöhnlichen Schiffsswinden. Einige sind der Meinung, daß der Mast beim Ungewitter gefährlich betunten werden dürfte, indem er die elektrische Kraft an sich ziehen würde. Die allgemeine Meinung ist aber zu Gunsten dieser neuen Erfindung.

Das Gebäude zur Aufnahme armer Leute ohne Obdach in der kalten Jahreszeit ist nunmehr geschlossen. Solches diente während der 77 Tage, da es offen war, 440 Frauen und Kindern und 2769 Männern als Obdach, und die Direktoren dieser Anstalttheilten unter die Hülfsbedürftigen 506,000 Mahlzeiten aus. Eine bedeutende Anzahl empfing Unterstützung in barrem Gelde, vielen wurden Stellen verschafft, durch welche sie sich redlich zu ernähren in den Stand gesetzt wurden und noch andre sandte man kostenfrei nach ihrer Heimat zurück.

Auf Terceira, der vornehmsten der azorischen portugiesischen Inseln, erklärte sich, auf Veranlassung der angesehensten Einwohner, die Truppen unabhängig von dem General-Gouverneur auf Terceira und nahmen den Gouverneur von St. Miguel augenblicklich in Verhaft, und zwar so lange, bis er den allgemeinen Wünschen nachgab und eine gleiche Constitution als diejenige, welche in Lissabon angenommen wurde, anerkannete. Alle Orte der Insel waren drei nacheinander folgende Nächte erleuchtet und es blieb Alles ruhig, und es ist bei Veränderung der Regierungssform Niemand in Schaden gekommen.

Vermischte Nachrichten.

Stralsund. Unter den im März Gestorbnen erreichte der Bauer Vrahm, zu Bresewitz, (Franzburger Kr.) das hohe Alter von 101 Jahren, 2 Monaten und einigen Tagen; noch 4 Jahr vor seinem Tode hatte er sich mit dem Mähen von Getreide und Heugras beschäftigt, und selbst in seinem hohen Alter war er immer gesund gewesen. Nach dem Zeugniß der Einwohner v. Bresewitz, hat der Greis von seinem ältesten Sohne, dem jetzt 73 Jahre alten Bauer, Hans Vrahm, bis zu den letzten Lebensstunden, die sorgfältigste Pflege erhalten. Wo im Volke noch solche Jugend wohnt, da steht es wohl im Reiche des Herrn. Die Erfüllung der Kindespflicht mag, wenn die Kinder selbst in das höhere Alter kommen, jetzt in der großen Welt vielleicht eine seltener Erscheinung werden; in unserem ehrlichen Pommerlande gilt noch der alte Spruch; du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebst auf Erden. — Einige Schiffslodungen mit Waffen und Gesetz sind zum Auslande abgegangen.

Beglage

Beylage zum 33ten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Montag, den 23ten April 1821.

Allen Theatersfreunden, — und hierunter ist ja wohl das gesamme Elbinger Publikum begriffen, — wird es angenehm zu erfahren seyn, daß der Königliche Schauspieler und Regisseur, Herr Devrient, Sonntag den 29ten April zuerst in Elbing auftritt, und während acht Tagen bis zum 6ten Mai, in nachfolgenden Vorstellungen spielen wird.

1ter Abend: Der guicherige Polterer. Lustspiel in 3 Aufzügen. Und: Der arme Poet. Von Kohebue.

2ter Abend: Der Amerikaner. Lustspiel in 5 Akten.

3ter Abend: Hedwig. Drama in 3 Aufzügen. Und: Der Nachtwächter. Lustspiel.

4ter Abend: Das Blatt hat sich gewendet. Lustspiel in 5 Aufzügen.

5ter Abend: Der Haussrieden. Schauspiel in 5 Aufzügen.

6ter Abend: Die Macht der Verhältnisse. Sauerstück in 5 Aufzügen.

7ter Abend: Die Drillinge. Lustspiel in vier Aufz. Und: Der gerade Weg ist der beste. Lustspiel.

8ter Abend: Das Vorlegeschloß. Lustspiel in 2 Aufz. Ferner: Der Räuberhauptmann, oder ich irre mich nie. Lustspiel in 1 Aufzug. Zum Abschluß: Der Hund des Aubrie. Lustspiel in 1 Aufzug.

Nach dem Schluß dieser Vorstellungen kehrt die Gesellschaft des Herrn Schröder mit Herrn Devrient nach Danzig zurück, um dort früher eingegangene Verpflichtungen abzutragen.

Dem von mehreren Seiten geäußerten Wunsche des Publikums: nicht durch Unterzeichnung auf alle acht Vorstellungen gebunden zu seyn, wird von Seiten des Herrn Theater-Direktor Schröder gerne genügt werden. Die bisherigen Unterschriften die vorhalbs sind daher als erloschen zu betrachten, und finden nur Bearzahlungen von 45 gr. die Person an der Kass Statt. Weder einzelne Billette noch Dukzend, Billette werden ausgegeben werden, —

PUBLICANDA.

Daß der hiesige Kaufmann Johann Ferdinand Silber und dessen Ehegattin Justine Sophie geborene Poselger, letztere in Beiricht ihres Vaters, des Stadtraths Friedrich Theodor Poselger zu Berlin, durch einen, vor Eingehung ihrer Ehe zu Berlin unterm 24. Februar 1820. errichteten und demnächst unterm 10ten März 1821 vor dem unterzeichneten Stadtgericht verlautvartigen Ehevertrag, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hierdurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht.

Elbing, den 14ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht wird hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der Bäckermeister George Benjamin Bähring auf Absonderung seines Vermögens von dem einzigen seiner Ehefrau Eleonora, geb. Drommler, verwitwet gewesene Jacobias angeregt hat, und diesem Antrage nun deshalb, weil die Ehefrau mehr Schaden als Vermögen in die Ehe gebracht hat, auch die Ehe noch nicht zwei Jahre währt, von Seiten des unterzeichneten Gerichts nachgegeben worden ist, daher die gedachten Bähringschen Eheleute als in getrennten Gütern lebend, zu erachten sind.

Elbing, den 2ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subbasteions-Patent, soll die denen Erben des verstorbenen Stadträters Christoph Krause gehörige sub Litt. A. XIII. 129. in der krummen Gasse gelegene, auf 393 Rthlr. 86 gr. gerichtlich abgeschätzte wdsse Baustelle öffentlich versteigert werden. — Der Lizitions-Termin hiezu ist auf den 14ten Mai 1821 um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Ober-Landesq. Gerichts-Rreferendarius Behrendt anzeraumt, und werden die bestig. und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubthen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Terminus Weißbierender bleibt, wenn

nicht rechtliche Hinderungssachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 2ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Peter Karstenschen Concursumsache gehörige sub Litt. D. No. XI. 7. in Jungfer belegene, mit Einschluß der für die abgebrannten Gebäude 2350 Ril. beträgende rückständige Brandgelder auf 3692 Rilr. 85 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Termine hiuz sind auf den 18ten Juny c., den 18ten August c. und den 18. Oktober c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrathe Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vennehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewöhrig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termine Weistbietender bleibe, wenn nicht rechtliche Hinderungssachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 23ten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da in dem am 25ten Oktbr. v. J. zum Verkauf des den Michael Preußischen Erben gehörigen hieselbst auf dem äußern Anger sub Litt. A. XI. 269. belegenen, auf 248 Rilr. 43½ gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks sich kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir auf den Antrag der Interessenten einen neuen Liquidations-Termin auf den 2ten Juni c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrathe Klebs zu Rathhouse angelegt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Elbing, den 9ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subhastations-Sache des dem Schneidermeister Johann-Carl Vorreau zugehörigen, hieselbst in der Spierin sstraße sub Litt. A. I. 267. belegten und auf 1071 Rilr. 49 gr. 13½ pf. abgeschätzten Grundstücks haben wir, da sich in dem angestandenen Bietungstermin kein Kauflustiger gemeldet hat, ein anderweitiger Termin auf den 9. Mai

d. J. Vormittag um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrathe Franz angelegt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch auf, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewöhrig zu seyn, daß dem Weistbietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungssachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Elbing, den 23ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In Termino den 7ten Mai d. J. Vormittag um 11 Uhr sollen die zur Tambrowskischen Fleischbank sub Litt. A. I. 97. gehörigen Wiesengronden zur nächsten Sommerbemühung auf dem Rathhouse vor dem Deputirten Herrn Referendarius Hollmann öffentlich gegen gleich hoare Bezahlung verpachtet werden; welches Pachtlustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Elbing, den 33ten März 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die dem Hospitale zum heil. Geist zugehörige kleine Drausenkampe, soll in Termino Mittwoch den 9ten Mai c. Vormittag um 11 Uhr anderweitig auf 6 Jahre vor unserm Deputato Herrn Stadtrath Fries zu Rathhouse in Pacht ausgehen werden, welches wir den Pachtlustigen hiermit bekannt machen, um ihre Gebot in Termino zu verlautbaren, und des Zuschlages bei annehmlicher Offerte verschert zu seya.

Elbing, den 14. April 1821.

Der Magistrat.

Es sollen folgende Kämmereri-Pertinenzen in nächstehenden Terminen, als: den 25ten April c. 1, circa 2 Morgen Pond im Außenteich des Bürgerpfeils, welche im vorherigen Jahre gedämmt sind, und nahe an der rothen Bude liegen auf Ein Jahr zum Besden oder Pfldgen; 2. die vom ehemaligen Gemeine-Guts-Hausreiter Kantowski benutzte Rohrkampe an der alten Nogath bei Cloken Höfchen, so wie eine kleine dasselbe belegene Wiese; den 5. Mai, 3. die Wiesen-Morgen der Kämmereri und der milden Stiftungen zur Heugrabnung; den 9ten Mai, 4. die Fährpacht an der schaufen Eile, welche bisher der Eigenthümer Stoll in Pacht gehabt hat; den 10. Mai c. 5. der westliche Arm am Elbingflüß an der Vollwerkslampe, welche der Kaufmann Moses Simon in Pacht hat; 6. die Eischierei im Elbingflüß zwischen den Brücken, welche die Comite der Kaufmannschaft in Pacht hat; den 11. Mai, 7. die Nutzung des Aschhofgrabens an der scha-

sen Ecke zur Fischerei und zur Aufbewahrung der Ge-
lässe, welche Herr Stadtrath Blaue in Pacht hat; 8, die Schüttungen auf dem alten Aschhofe, welche jegi-
unvermietet sind; 9, die Keller unter dem Rathause,
welche der Kaufmann Herr Wiens gemietet hat; den
12. Mai, 10, die Entenjagd auf dem Drausensee, und
11, die Entenjagd auf den Beverschen Kampen vom
Schunde bis zum hohen Lande — jedesmal Vormit-
tags um 9 Uhr zu Rathause vor dem Herrn Stadt-
rath Riesert in öffentlicher Lizitation resp. verpachtet
und vermietet werden; welches mit dem Beisfügen
bekannt gemacht wird, daß die näheren Bedingungen
dieserhalb in unserer Registratur nachgesehen werden
können. Elbing, den 11ten April 1821.

Der Magistrat.

Es soll wegen Mietzung derselben Quartiere,
die bei vorkommenden Truppenmärschen zu Unter-
bringung der Herren Offiziere und sonstigen in Mi-
litairgeschäften hierher commandirten Militairperso-
nen nach den verschiedenen Graden und Abstufungen
nöthig sind, eine Lizitation an den Mindestfordern-
den gehalten werden. Die Herren Gastwirthe und
sonstige Privat-Hausbesitzer, die sich mit der Auf-
nahme dieser Militairpersonen für Rechnung der
betreffenden Hausbesitzer zu besetzen geneigt sind,
werden aufgefordert, sich in Termine den 26sten
April c. auf dem Rathause einzufinden, und ihre
Offerter abzugeben. Elbing, den 6ten April 1821.

Der Magistrat.

Gemäß der Königl. hohen Regierungs-Verfügung
vom 6ten März c. sollen 1stens aus der Forst-In-
spektion Philippi, auf den Ablagen am Schwarzwasser
bei Wyski und Jastrowebci, a) 400 Stück
schlerfreies, b) 600 Stück rindschädiges, Riefern
Langholz a 40 bis 50 Fuß lang, 10 bis 13 Zoll
und darüber im Kopf stark; 2tens a 100 Stück
schlerfreies, b) 200 Stück rindschädiges, wie vor, auf der
Ablage am Schwarzwasser beim Dorf Huita, 1300
Stück; 3tens aus der Forst-Inspektion Wilhelms-
walde auf den Ablagen am Schwarzwasser bei Zin-
nisdrey und Czubec a 700 Stück schlerfreies, b)
200 Stück rindschädiges, Riefern Langholz a 40 bis
50 Fuß lang, 10 bis 13 Zoll im Kopf und darü-
ber stark; 4tens a 100 Stück schlerfreies, b) 400
Stück rindschädiges, wie vor, auf den Ablagen bei
Blendnow, 1400 Stück, mithin überhaupt 2700
Stück Riefern neu- und rindschädig Holz, bereits
auf dem Schwarzwasser verbunden, vor der Veräu-
fung nach der Wechsel öffentlich an den Maßbie-
tenden verkauft werden, wozu ein Lizitations-Ter-
min auf den 2ten Mai d. J. zu Bordzow ange-

setzt ist. Kauflebhaber können das Holz zu allen
Zeiten auf den Ablagen in Augenschein nehmen,
und haben bei Erfüllung des Schätzungsvertheiles,
bei dem Termin sogleich den Zuschlag zu gewähren,
wenn gleich baare Zahlung oder gehörige Sicher-
heit geleistet wird.

Wilhelmswalde, den 2ten April 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion.

v. Erast.

Da der zum Verkauf, der 1) auf den Ablagen am Schwarzwasser und dem füßbaren Prussiafluss ausgelegten 3137 Klafter Riefern Scheitholz, aus der Forst-Inspektion Wilhelmswalde, und 2) der aus dem Forst-Revier Okolin, Forst-Inspektion Philippi auf den Ablagen am Schwarzwasser aufgesetzten 2100 Klafter Riefern Scheitholz, mithin in Summa 5237 Klafter, heute angestandene Ter-
min, ohne Erfolg gewesen, so wird zu diesem Be-
huf, ein anderweitiger Lizitations-Termin auf den
2ten Mai c. in dem Geschäfts-Locale der Königl.
Intendantur Bordzow angesetzt, welches mit dem
Beisfügen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag an des Meißbietenden, gegen gleich baare Bezahlung
oder gehörige Sicherheit, sogleich erfolgen soll.

Wilhelmswalde, den 10ten April 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion.

v. Erast.

Rünftigen Dienstag den 24. April c. Morgens um
10 Uhr werden wir in der Behausung des Vorsteher
Mohler ein Stück Land an der Windmühle von circa
1½ Morgen und die Benutzung der Trije in der Mich-
lau an den Meißbietenden verpachten. Die näheren
Bedingungen werden den Mietzblüstigen im Terrain
bekannt gemacht werden. Elbing, den 19 April 1821.

Die Vorsteher des Gem. Guts der Altstadt.

Weine frühere Bitte an meine Geschäftstreunde
hat noch nicht die gewünschte Wirkung geäußert.
Insbesondere sind derselben, mit denen ich bereits
abgeschlossen habe, sämig in dem Absordern ihrer
Aktien. Ich werde nur die Tage bis Dienstag den
25ten April c. Nachmittags um drei Uhr meinen
viessigen Dienstgeschäften zu widmen im Stande
seyn. Ich ersuche daher jeden, bis zu dieser bes-
iechneten Stunde seine Geschäfte mit mir gefälligst
zu berichtigen.

Baue r.

Montag den 20ten April a. c. Vermittig um 9
Uhr und die folgenden Tage, wird ein hier frisch
angebranntes bedeutendes Lager von Manufakturen
und Niede-Waren im Saale des Englischen Hauses
bei Brad. Gordona, Friedrich Wilhelms Platz, in
ganzen und gehälften Posten, gegen baare Zahlung

in Preuß. Courant öffentlich verkauft werden. Die Waaren bestehen in: schworzen Atlass, Bombozin und Stoff, Engl. Leinwand, couleunte seine Mans-
täster, Sammt-Mantelstoffer, Eng. Marquins, Cashi-
cos oder Tatiane, wollene Toeds, Engl. Parchend,
Publicat-Lücher, Bandanos, Ginghams, abgepflasterte
Kleider verschiedener Art, div. Neder-Wooren, Engl.
baumw. Holl. Band, Spiken, Luster, weiße und
coul. Manns-Halstücher, Bastards, Tullis, Cam-
brys, Mousseline, weiß und coul. gestreifte Hair-
Cords, ostindische Ginghams, Engl. Manns-Hilz-
hüte, Waterloo-Lücher, Rypen und Hemd in Blanellie,
seine breite holl. Lüche, und diverse andere Waaren.
Kaufflustige werden hi zu eingeladen durch den Mäk-
ler J. G. S. Piotrowski.

Da die Aution am vergangenen Dienstag bei
mir in der Wasserstraße nicht abgehalten worden,
so werde ich selbige künftigen Montag den 30. April c.
Morgens um 8 Uhr, bestehend in Kupfer, M. hina Zinn,
Bekken, 1 Glas pind, Bierkrüzer auch andres Schenk-
und Haussgedäch. freiwillig gegen gleich baare Zah-
lung in Wünz, Courant abholten, wozu Kaufflustige ge-
einladen.

Wittwe Lemky.

Ich bin gesonnen meinen in Elterwold istre Trift
gelegnen Hof mit 65 Morgen Land, 3 großen Obst-
und Gemüsearten, worunter 13 Morgen mit Weiz-
en und Roggen beidit, aus freier Hand zu verkauf-
ser. Kaufflustige wollen sich gefällig innerhalb acht
Tagen bei mir melden. Joh. Weckefind.

Dienstag den 24sten April c. wird frisch Bonnen
hier zu haben seyn bei G. Gerig.

Freitag den 27sten April ist frisch Tornenbier zu
haben bei Schmidt.

Frischer Kaviar, zu äusserst billigen Preisen,
ist zu haben in der Wasserstraße zwischen dem Ho-
hem und Gersthenthör, bei Schwerdtf. h.

Mahagoni Komoden stehen zu verkaufen beim
Tischlermeister Stohy, innerer Mühlendamm, an
der Ecke des alten Mühlenthors No. 898.

Einem geehrten Publikum, mache ich die Anzei-
ge, daß alle Gattungen Getreide schiffweise, wie
auch Grüßen und andere dahin gehörende Artikel
im Kleinen, bei mir zu haben sind. — Durch billi-
ge Preise und gute Beschaffenheit der Waaren wer-
de ich bemüht seyn, einen Jeden in einer respektiven
Runden zufrieden zu stellen, und bitte daher um
geneigten Zuspruck.

J. G. Heyden, Wittwe,

in der heil. Geiststraße No. 523.
Ganz vorzüglich guter saurer Kumm ist noch zu
haben bei J. Hamm, an der Chaussee.

Frischer Klee, Saamen ist billig zu haben bei
D. W. Kettier.

Frischer Kleesaamen ist zu haben bei Mierau

am Königsbergerthör.

Zwei- und vierlichtige Fensterläufe mit guten Fen-
stern sieben billig zu verkaufer. Wo? ist zu erföhren
in der Buchhandlung.

Es stehen 3 Arbeitspferde, wie auch 2 beschlagene
Wagen, und verschiedenes Ackergeräthe billig zu
verkaufen. Wo? sagt die Buchhandlung.

Eine Anfangs Mai milt wiedende gute Kühe
steht zu verkaufen, Unter-Kirchswalde beim Schmiede-
meister Schomke.

An der Mauer No. 86. ist eine Stube von Østern
ab zu vermieten.

W. in Haus No. 864. auf dem Mühlendamm,
wie auch der Garten nebst Gartenzimmer, eben dasselbe
belegen, obes im besten Zustande ist von so gleich
ab zu vermieten.

S. Wittig, Wittwe,
am Holländenthör.

Einige sehr gute Wiesenmorgen sind zu vermie-
then, bei Wittwe Schimm in der langen Hinter-
straße sub No. 260.

Einige Wiesenmorgen sind zu vermieten bei Jac-
ober Wittwe in der heiligen Geiststraße, am
Gersthenthör.

Das auf Terranova zur diesjährigen Benutzung
bestimmte Pfugland soll Freitag den 27sten April c.
an die Weißbietenden vermietet werden. Liebhaber
werden daher ersucht, sich an diesem Tage Morgens
um 8 Uhr im Hofe in Terranova zahlreich einzufinden.

Wenn jemand mir die vier Lections-Pläne des Elb-
Gymnasiu. von Michael 1806 bis Michael 1. 08 über-
lassen wolle, so würde er mich sehr verbind.

Bucher, Professor.

Noch zwei Schreiber-Büschchen werden gebraucht
beim Landrats-Amt.

Denen verehrungswürdigen Eltern, die verringend
auf meine Kenntnisse, mir ihre Kinder äuligst an-
vertraut haben, und Denen, die für die Zukunft sie
mir anvertrauen wollen, verschle ich nicht ergebenst
anzulegen, daß ich jetzt in der Schmidestraße beim
Bäckermeister Herrn Werner wohne; auch zeige ich
noch an, daß ich in den Abendstunden von 5 bis 7
Uhr im Nähe Unterricht erhelle.

Wittwe Wärtemberg.

Ein weißunter Kurrhahn ist verschwunden. Wer
ihn aufgenommen hat, wolle sich geäufigt, gegen eine
Belohnung melden, im goldenen Stern.